

Wir legen je eine Photographie des Bildes im Zustand, wie wir es übernommen haben und in seinem gegenwärtigen Zustand, nach Wegnahme der Retuschen, diesem Brief bei und werden uns bemühen, das richtige Pasteur-Bildnis in einer guten Photographie zu erhalten, so bald die Verbindungen mit Paris wieder besser sind.

Für das Kunsthaus ergibt sich, dass die Zuwendung aus dem Nachlass von Fräulein Dr. Maria Gnehm ein sehr willkommenes und für die Sammlung wertvolles Geschenk darstellt, so weit sie die Stein-Skulptur mit den kleinen Figuren umfasst, während das Gelbild für die Übernahme in die Sammlung natürlich nicht in Betracht kommt.

Wir gestatten uns, Ihnen hievon Mitteilung zu machen und die Frage zu stellen, ob als Ersatz für das völlig wertlose Bild vielleicht das Bronze-Relief nach den "Fugitifs" von Daumier in Betracht kommen könnte. Wir glauben, dass dieses Werk an Private nicht leicht zu verkaufen ist und der Erbmasse mit seiner Überweisung an das Kunsthaus nicht viel entgeht, während es in der Sammlung des Kunsthauses im Zusammenhang mit den dort schon vorhandenen Beispielen von französischer Plastik und von Marmor-Skulpturen seinen Platz sehr schön und für das Andenken der Donatoren sehr ehrenvoll ausfüllen würde.

Wir empfehlen unsere Anregung Ihrer wohlwollenden Prüfung und Entscheidung,

und begrüßen Sie

in ausgezeichneter Hochachtung
KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor

173/345

173/345

An die Buchhandlung Dr. Oprecht, Rämistr. 5, Zürich 1

2 Photographien

Wir erhielten von Ihnen zur Ansicht mit Faktur vom 12.9.1945 ^{das Werk} Paul Wescher, Jean Fouquet und seine Zeit, mit 91 Abb., Holbein-Verlag Basel 1945

und behalten es in Verwahrung
zur Vorlage in der Sitzung unserer Bibliothekkommission vom
halten es zu Ihrer Verfügung

Quantal

als in der Bibliothek bereits vorhanden
von anderer Seite zur Ansicht vorliegend
für Ankauf nicht in Betracht fallend
werden Ihnen den Kaufbetrag demnächst überweisen

Zürich, den 13. Sept. 1945

Kunsthaus Zürich
Der Direktor